

Nils Politt erst im Velodrome geschlagen

Der Kölner überrascht beim Klassiker Paris-Roubaix und wird Zweiter – Ex-Weltmeister Gilbert im Sprint zu stark

Nils Politt aus Köln hat den Sieg beim berühmten Rad-Frühjahrsklassiker Paris-Roubaix denkbar knapp verpasst. Erst im Sprint war der belgische Ex-Weltmeister Philippe Gilbert schneller.

ROUBAIX (dpa). Nils Politt stand vor Glück und Erschöpfung nach der Zieldurchfahrt im ehrwürdigen Velodrome von Roubaix die Tränen in den Augen. Immer wieder umarmte und küsste Ehefrau Annike den 1,92-Meter-Hünen, der seinen zweiten Platz bei der 117. Auflage des berühmtesten Rad-Klassikers Paris-Roubaix am Sonntag wie einen Sieg feierte.

„Das ist das Highlight der Karriere. Ich bin einfach nur glücklich, mich einfach was getraut zu haben“, sagte der 25-jährige Politt nach seiner bravourösen Vorstellung in der sogenannten „Hölle des Nordens“. Der gebürtige Kölner musste sich nur Ex-Weltmeister Philippe Gilbert im Sprint geschlagen geben und kam aus dem Staunen nicht heraus: „Zweiter in Roubaix zu sein in meinem vierten Profijahr – unglaublich. Ich kann es noch gar nicht glauben.“

Nach 257 Kilometern, davon 54,5 über das brutale Kopfsteinpflaster, trug sich der Belgier Gilbert erstmals in die elitäre Siegerliste des Rennens ein – Politt war das fast egal: „Gegen Gilbert kann man durchaus im Sprint verlieren. Zweiter zu werden, das ist unglaublich. Am vorletzten Pavé, wo ich losgefahren bin, habe ich mir gedacht: alles oder nichts.“

„Es ist unglaublich. Auf dem letzten Pavé habe ich gedacht: Alles oder Nichts.“

Nils Politt
Deutscher Radprofi

Auch Teamkollege Marco Haller, der gerade in der ersten Rennhälfte immer wieder für Politt Tempo bolzte, war gerührt: „Ich habe so mitgefiebert. Zwanzig Kilometer vor dem Ziel hatte ich Tränen in den Augen. Du merkst dann einfach, Nils fährt um einen Monument-Sieg“, sagte der Österreicher.

Gilbert und Politt hatten sich auf dem Weg von Compiègne nach Roubaix 13 Kilometer vor dem Ziel am Carrefour de l'Arbre aus einer kleinen Spitzengruppe abgesetzt - auf Initiative des Rheinländers. Nicht einmal der dreimalige Weltmeister und Vorjahressieger Peter Sagan konnte folgen. Im Velodrome kam es dann zum Duell Mann gegen Mann, das Gilbert gewann. „Mein großes Ziel ist es, alle Monumente zu gewinnen. Dem komme ich Schritt für Schritt näher“, sagte Gilbert, dem nur noch ein Sieg bei Mailand-Sanremo fehlt.

Politt, erst in der vergangenen Woche starker Fünfter bei der Flandern-Rundfahrt, lieferte aber eine beeindruckende Vorstellung. Fast während des gesamten Rennens war er im Vorderfeld zu sehen, initiierte Attacken und sorgte für eine stetige Reduzierung der Spitzengruppe.

Dem fiel auch John Degenkolb zum Opfer. Der 30-Jährige musste so bei seinem Lieblingsrennen den Traum von seinem zweiten Pflasterstein als Siegerpokal frühzeitig aufgeben. Gut 50 Kilometer vor dem Ziel hatte der gebürtige Thüringer den Sprung in die entscheidende Gruppe verpasst. 2015 hatte der Deutsche noch den letzten von bisher nur zwei deutschen Siegen überhaupt geholt.



Am Ende fehlt nicht viel: Nils Politt (li.) muss sich in Roubaix nur Philippe Gilbert geschlagen geben.

Foto: dpa/Dirk Waem

Das Rennen über die alten Feldwege aus den Zeiten Napoleons wurde seinem Spitznamen „Hölle des Nordens“ gerecht. Defekte, Stürze und sogar eine kurzzeitige Windkante prägten die erste Renn-Hälfte. Ein Opfer: Routinier André Greipel.

Immerhin blieb es bei kühlen Temperaturen trocken, so dass die Pavé-Abschnitte zwar staubig waren. Die befürchtete Rutschpartie blieb aber aus.

Die Vorentscheidung fiel bereits weit vor Roubaix. 65 Kilometer vor dem Ziel suchte Politt die Offensive und fuhr in einer Dreiergruppe mit Gilbert und Landsmann Rüdiger Selig weg. Zehn Kilometer später forcierte der Slowake Sagan die Verfolgung. Es blieb eine sechsköpfige Gruppe mit Politt übrig, die den Vorsprung stetig ausbaute.

Eine Woche nach Paris-Roubaix steht am kommenden Sonntag mit dem Amstel Gold Race der nächste Klassiker auf dem Programm. Das Rennen bei Maastricht mit dem berühmten Cauberg ist der Auftakt der hügeligen Ardennen-Woche: Anschließend folgen der Flèche Wallonne und Lüttich-Bastogne-Lüttich.

Hintergrund

Buchmann und Schachmann überzeugen im Baskenland

Das Öffnen der Schampus-Flasche auf dem Podest ging Maximilian Schachmann leicht von der Hand. Gelegenheiten zum Üben hatte er schließlich genug gehabt. Am Ende einer herausragenden Baskenland-Rundfahrt ließ sich der erst 25 Jahre alte Radprofi am Samstag in Eibar als Gewinner des Punkttrikots feiern. Nach zuvor drei Etappensiegen in Nordspanien war die Stimmung ausgelassen. Dass Teamkollege Emanuel Buchmann den Gesamtsieg knapp verpasste, war nur ein kleiner Wermutstropfen.

Denn auch der 26-jährige Buchmann hatte mit dem Sieg auf der Königsetappe am Freitag seinen Beitrag zum überzeugenden Auftritt des deutschen Teams Bora-hansgrohe geleistet. „Was wir diese Woche erreicht haben, war unglaublich, obwohl wir den Gesamtsieg nicht holen konnten. Vier Etap-

pensiege bei einem hochkarätigen Feld, und dann hatten wir das Leadertrikot von Anfang an, das war etwas Tolles für uns“, sagte der Sportliche Leiter Jens Zemke.

Kletter-Ass Buchmann und Allround-Talent Schachmann sind zwei der jungen deutschen Stützen im Bora-Team, bei dem oft vor allem der dreimalige Weltmeister Peter Sagan (Slowakei) die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Während Buchmann in den Bergen seine großen Stärken hat, ist Schachmann deutlich flexibler aufgestellt. Er ist ein starker Zeitfahrer, besitzt den nötigen Punch und kommt gut über Anstiege. Das macht ihn auch zu einem heißen Anwärter auf einen Erfolg bei der anstehenden Ardennen-Woche mit dem Amstel Gold Race (21. April), dem Fleche Wallonne (24. April) und Lüttich-Bastogne-Lüttich (28. April). (sid)

Riesen wahren letzte Chance auf die Play-offs

Basketball-Bundesligist siegt 98:93 in Gießen – auch dank Owen Klassen

Von Joachim Klumpp

GIESSEN. Geht da noch was in Sachen Play-offs? Zumindest haben sich die MHP Riesen Ludwigsburg die Tür zum achten Platz in der Basketball-Bundesliga einen Spalt weit offengelassen durch den 98:93-(46:41)-Sieg am Sonntagabend bei den Gießen46ers, für die ihrerseits der Zug nach oben endgültig abgefahren ist. Entsprechend enttäuscht war ihr Trainer Ingo Freyer: „Unsere Schwäche im Reboundverhalten war entscheidend und frustrierend.“ Mit 38:26 entschieden die Riesen dieses wichtige Duell für sich, die zudem besonders vor der Pause eine starke Defensivleistung zeigten und vor allem Gießens Top-Scorer der Liga John Bryant gut im Griff hatten.

Mehr noch: Sein Ludwigsburger Center-Kollege Owen Klassen erwischte einen Glanztag und erkämpfte sich mit 26 Punkten seinen Karriere-Bestwert. Trainer John Patrick sagte dann auch: „Wir hatten mit ihm einen Spieler, der unerwartet viel getroffen hat – auch viele Dreier. Heute war das sehr wichtig für uns.“ Schließlich hatte Konstantin Klein (13 Punkte) schon zur Pause betont: „Die Mannschaft, die verliert, wird mit den Play-offs nichts mehr zu tun haben.“

Entsprechend engagiert gingen die Riesen zu Werke. „Am Ende haben wir einige schwierige und wichtige Würfe getroffen, was das Spiel dann entschieden hat“, so Patrick, dessen Team aber immer noch vier Punkte Rückstand auf Platz acht hat und am Ostersonntag (18 Uhr) gegen Ex-Meister Brose Bamberg antreten muss.

Kurz berichtet regional

SG BBM bleibt an der Spitze

Die Frauen des Handball-Bundesligisten SG BBM Bietigheim haben gegen die HSG Blomberg-Lippe beim 31:24 (15:11) einen Pflichtsieg gelandet und die Tabellenführung verteidigt. Vor 902 Zuschauern in der Viadukthalle war Kapitänin Kim Naidzinavicius mit sechs Toren erfolgreichste Werferin gemeinsam mit Anna Loerper (6/3). „Der Gegner hat es uns schwer gemacht. Mein Team ist gut in der Abwehr gestanden“, sagte Trainer Martin Albertsen. „Wir müssen weiter von Spiel zu Spiel schauen und uns konzentriert auf jede Aufgabe vorbereiten.“

TusSies ohne Probleme

Frauenhandball-Bundesligist TuS Metztingen kam am Samstag gegen die HSG Bad Wildungen zu einem 33:28 (15:15). Die Österreicherin Patricia Kovacs war mit die erfolgreichste Torschützin (10/2). „Wir haben mit einer mäßigen Leistung ungefährdet gewonnen“, sagte Metztingens Coach André Fuhr.

Frisch Auf verliert 25:26

Die Frauen von Frisch Auf Göppingen haben in der Handball-Bundesliga gegen die HSG Bensheim/Auerbach überraschend mit 25:26 (14:13) verloren. Vor 681 Zuschauern in der Hohenstaufenhalle war Iris Guberinic beste Werferin von Frisch Auf, wurde aber auf der anderen noch von Julia Maidhof (10) übertroffen. Aleksandar Knezevic offen. „Unser Ziel ist es, den siebten Platz zu verteidigen“, hatte Trainer Aleksandar Knezevic vor dem Spiel gesagt. Zumindest das gelang trotz der Niederlage.

Reds: Sieg und Niederlage

In der Baseball-Bundesliga kamen die Stuttgart Reds am Samstag bei den IT Falcons Ulm zu einem Sieg (15:3) und einer Niederlage (0:2). Stuttgart ist damit in der Südgruppe Tabellenvorletzter.

Schippmann verlässt TVR

Der Außenangreifer Timon Schippmann wird den Volleyball-Bundesligisten TV Rottenburg verlassen: „Ich habe mich für einen neuen Weg entschieden, von dem ich mir besonders eine bessere sportliche Perspektive erhoffe.“

Nervenkrimi mit Happy End

Stuttgarts Volleyballerinnen können am Donnerstag den Einzug ins Finale perfekt machen

VON DOMINIK FLORIAN

AACHEN. Mit einem Jubelschrei brüllte MTV-Trainer Giannis Athanasopoulos am Sonntag nach dem verwandelten Matchball seine angestaute Anspannung heraus. Das 3:1 (25:23, 25:20, 15:25, 27:25) im zweiten Halbfinalduell bei den Ladies in Black war für die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart eine echte Nervenprobe – mit Happy End. „Das war ein sehr emotionales Spiel. Wir sind einfach froh, dass wir trotz der Schwächephase den Sieg mitgenommen haben“, sagte MTV-Sportchefin Kim Renkema. Den noch fehlenden Erfolg zum Finalinzug in der Best-of-five-Serie können die Stuttgarterinnen bereits am Gründonnerstag (19 Uhr) in der Scharrena einfahren.

Nach dem 3:0-Erfolg am vergangenen Donnerstag hatte der MTV zwar nur zwei Tage zum Durchatmen, im Vergleich zur bisherigen Runde ist die Spielbelastung in den Play-offs aber ein Schonprogramm.

Im dritten Satz droht das Spiel zu kippen, doch am Ende steht es 3:1

Dass die Stuttgarterinnen zweimal eine ganze Trainingswoche hatten, war seit Saisonstart nicht vorgekommen. Wie gut die Erholung tat, zeigte sich in Aachens Ausweichehalle im belgischen Maaseik in den ersten beiden Sätzen. Vor 2043 Zuschauern legten die Gäste einen Blitzstart hin, erspielten sich schnell eine 11:4-Führung, die sie souverän

durchbrachten. Zweiter Satz, gleiches Bild. „Wir haben zwei Sätze sehr gut gespielt, doch dann hat Aachen aufgedreht, und unser Rhythmus war weg“, sagte Renkema.

Denn mit dem Beginn des dritten Satzes kippte das Spiel komplett: Angetrieben von der überragenden Maja Storck (21 Punkte) holten sich die „Ladies“ den Durchgang und waren drauf und dran, die Partie ganz zu drehen. Beim Stand von 11:13 zeigten nicht nur die MTV-Spielerinnen Nerven: Auf eine lautstarke Reklamation von Trainer Athanasopoulos folgte ein Punktabzug. Der Gefühlsausbruch wirkte aber als Wachmacher. Mit einem Schlussspurt holten die Stuttgarterinnen einen Sechs-Punkte-Rückstand auf (14:20) und schnappten sich doch noch den zweiten Sieg in der Serie.



Jubel bei den MTV-Volleyballerinnen. Foto: Bm



Weil deine Stadt alles hat.

Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt. www.kauf-vor-ort-stuttgart.de



TBS www.tanzschule-stuttgart.de
! (Ehe-) Paarkurse !
TANZSCHULE BURGER-SCHÄFER
Stgt. - City 0711 / 226 40 41

TBS www.tanzschule-stuttgart.de
! Hochzeitskurse !
TANZSCHULE BURGER-SCHÄFER
Stgt. - City 0711 / 226 40 41

Intensiv gelesen:
Ihre Angebote.

Kontakte

GAY-Sauna www.Pour-Lui.de
MASSAGE-CLAUDIA.de 0711-305 40 50
LUXUS MASSAGE 0711-72 23 28 51
45 Min. all incl. 0711- 48 98 413

www.stzw.de